

# Home sweet home

Energiesparhäuser auf ehemaligem US-Stützpunkt



Wer hätte das gedacht: Dort, wo in den 1980er Jahren Tausende gegen die Stationierung von Atomwaffen protestierten, haben heute rund 6.000 Menschen eine Heimat gefunden. Natürlich erinnert auf dem ehemaligen Militärgelände bei Kornwestheim kaum noch etwas an die unschöne Vergangenheit. Stattdessen entstand mit Pattonville ein ruhig gelegenes Wohngebiet im Grünen, mitten im Großraum Stuttgart. Im Süden des Areals hat das Siedlungswerk Stuttgart Wohnbauten aus Kalksandstein realisiert, deren energetisches Konzept sich am Passivhausstandard orientiert und die so den Wandel des Gebiets betonen.

Pattonville und Kornwestheim standen während des Kalten Krieges nicht nur für den Streit über die atomare Rüstung. Pattonville war auch immer die große amerikanische Wohnsiedlung südlich von Ludwigsburg. Benannt nach General George Smith Patton lebten hier bis Anfang der 1990er Jahre bis zu 3.700 US-Streitkräfte und deren Angehörige. Mit dem Abzug begann die Umnutzung. Die Wohnsiedlung auf dem 82 Hektar großen Areal wurde modernisiert und erweitert.

Die Gegend ist attraktiv, denn hier verbinden sich

starke Wirtschaftskraft, hohe Erwerbsquote und eine lebendige Kulturlandschaft mit Feldern und Weinbergen am nahen Neckar. Mit einem Anteil an Kindern und Jugendlichen von über 30 Prozent liegt Pattonville zudem weit über dem Landesdurchschnitt. So entwickelt sich hier ein Wohnort, der trotz seiner Lage in einer Metropolregion nicht zu dicht besiedelt ist und damit für Familien mit Kindern eine hohe Lebensqualität bietet.

Im Süden des Areals besitzt das Siedlungswerk Stuttgart ein Grundstück, das in mehreren Abschnit-

ten bebaut wird. Im April 2012 wurden hier zwei beispielhafte Mehrfamilienhäuser bezogen, deren energetisches Konzept sich am Passivhausstandard orientiert. Mit den beiden Gebäuden beschritt das Unternehmen einen neuen Weg, an dessen Ende zwei kostenoptimierte Mietwohngebäude mit sehr hohem Energiesparstandard entstanden.

Harald Luger, Architekt und Leiter der Projektrealisierung beim Siedlungswerk, erläutert diesen Ansatz: „Drei Aspekte standen im Mittelpunkt unserer Überlegungen: Gebäudekonzeption mit hoher Bewohnerakzeptanz, wirtschaftliche Umsetzung und Einsatz bewährter Baustoffe.“ Architekt Florian Bertz, Projektleiter des Bauvorhabens, konkretisiert: „Die Objekte sind im ‚passivhausähnlichen Standard‘ realisiert, unter der Prämisse eines optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnisses. Es wurde nach dem ‚Passivhaus Projektierungs-Paket (PHPP) Verfahren‘ ein Energiebedarf von rund 21 kWh/m<sup>2</sup>a errechnet. Dies sind 6 kWh/m<sup>2</sup>a mehr im Vergleich zu einem zertifizierten Passivhaus mit einem Energiebedarf von 15 kWh/m<sup>2</sup>a oder weniger. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das: Für eine durchschnittliche Dreizimmerwohnung mit 85 Quadratmetern und einem Fernwärmepreis von 8 Cent/kWh liegen die Heizkosten pro Jahr lediglich um rund 40 Euro höher als bei einem zertifizierten Passivhaus.“ „Der Passivhausstandard von 15 kWh/m<sup>2</sup>a wäre erreicht oder eventuell sogar unterschritten worden, wenn wir weitere Energiesparmaßnahmen eingesetzt hätten, wie zum Beispiel Fenster mit einem U-Wert von 0,6 W/m<sup>2</sup>K mit sehr schlanken Rahmenanteilen. Allerdings wäre der finanzielle Aufwand im Vergleich zum errechneten Ertrag nicht wirtschaftlich gewesen“, erklärt Harald Luger diese Entscheidung. „Für die Außenwände haben wir uns wieder für eine hochwärmegeämmte Kalksandstein-Wandkonstruktion entschieden“, so Bertz, „da wir mit diesem bewährten Wandbaustoff von Heidelberger Kalksandstein seit Jahren bauphysikalisch und statisch beste Erfahrung gemacht haben. Ein Vorteil: KS-QUADRO ist durch seine stets vorrätigen Regel- und Ergänzungselemente jederzeit abrufbar. Damit entfallen Vorlaufzeiten in der Disposition und der Bauablauf geht ohne Zeitverzögerung wie geplant schnell voran.“

Dank der hohen Druckfestigkeitsklasse 20 kam das Bausystem KS-QUADRO in einer Dicke von nur 17,5 Zentimetern zum Einsatz. Zusammen mit einem

30 Zentimeter starken Wärmedämmverbundsystem konnte ein U-Wert von 0,111 W/m<sup>2</sup>K realisiert werden, der erheblich zur guten Energiebilanz der Wohnungen beiträgt. Die luft- und winddichte Gebäudehülle der schlanken Kalksandstein-Wandkonstruktion minimiert darüber hinaus die Transmissionswärmeverluste. Mit Wohnflächen von 60 bis 100 Quadratmetern sind die Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen sehr geräumig und funktional geschnitten. Die Grundrisse liegen geschossweise übereinander, sodass im Inneren keine Versprünge für die Haustechnik notwendig sind und somit möglichst viele Standardbauteile eingesetzt werden konnten. Als wirksame Schallschutzmaßnahme bestehen einige der 11,5 Zentimeter starken Innenwände aus KS-QUADRO, Rohdichteklasse 2,0. Zusätzlich sind spezielle Zimmertüren mit Bodenabsenkung und integrierter Überströmöffnung eingebaut. Damit ist einerseits die Ruhe in den Schlafräumen und andererseits der notwendige Raumluftverbund für die Lüftungsanlage sichergestellt.

Bernd Niebuhr/Marc Nagel

Innerhalb von zwanzig Jahren ist in Pattonville durch Projektentwicklung und Nachverdichtung ein lebendiges Gemeinwesen mit hoher Freizeit- und Freiraumqualität entstanden.



[selina.egger@heidelbergcement.com](mailto:selina.egger@heidelbergcement.com)  
[www.heidelberger-kalksandstein.de](http://www.heidelberger-kalksandstein.de)  
[www.siedlungswerk.de](http://www.siedlungswerk.de)

## Objektsteckbrief

**Projekt:** Wohngebiet Pattonville, Kornwestheim

**Bauherr:** Siedlungswerk gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Stuttgart

**Städtebauliche Planung und Beratung:** ORplan, Stuttgart

**Bauausführung:** Gottlob Rommel GmbH & Co. KG, Stuttgart

**Produkt:** Bausystem KS-QUADRO, 2012 m<sup>2</sup>

**Lieferwerk:** Heidelberger Kalksandstein GmbH, Lieferwerk Kronau

**Fertigstellung:** 2012